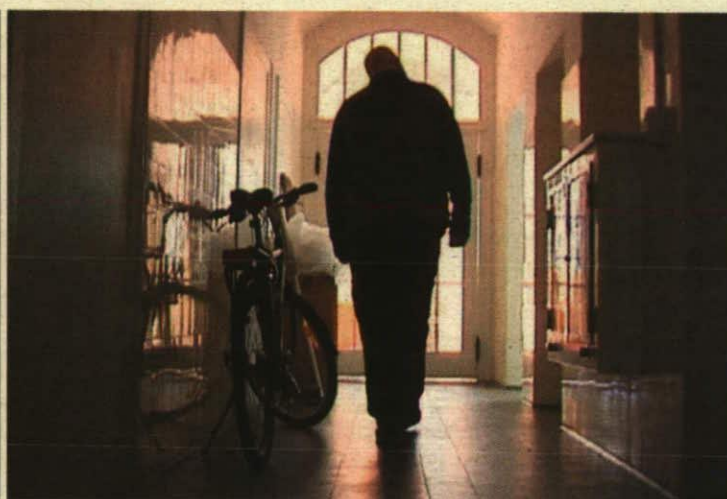


# Malen mit der Kamera

Videoinstallation von Arno Oehri im Kunstraum Engländerbau



Von Shusha Maier

Noch vor zwei Jahrzehnten ähnelte der Film strukturell dem Roman: Er war dargestellte Wirklichkeit, die sich von der gelebten Wirklichkeit durch ihre formale Stringenz unterschied; Film barg stets ein Moment von Gelungenheit, die dem wirklichen Leben notwendigerweise fehlen muss. Das aber hat sich in den letzten zwanzig Jahren grundsätzlich gewandelt. Heute ist Film mehr Vorbild als Abbild. Der Zuschauer erfährt sich im Film nicht mehr als in dessen Welt verstrickt, sondern erlebt den Film im Idealfall als Medium möglicher Lebenslösungen bis hin zur konkreten Handlungsanleitung. Zentrales Moment des Films heute ist sein fließender Übergang ins Leben. Und so ist das auch bei «The house of pleasures and deceit», einer 5-Kanal-Videoinstallation von Arno Oehri, die ab Dienstag im Kunstraum Engländerbau zu sehen sein wird.

Handlungsanleitung gibts zwar keine: «The house of pleasures and deceit» aber nimmt den Betrachter mit auf eine Reise; eine Reise durch Innenräume. Zwei

Protagonisten – Männer im besten Alter, arriviert sozusagen – erkunden ein Gebäude; schleichen – trotz ihres Alters und der damit einhergehenden Erfahrung – suchend durchs Haus; suchen was? Beim Rundgang werden Räume erkundet wie die Innenräume einer Seele.

Der Ausstellungsraum im Engländerbau gleicht sich den Räumen in der Videoprojektion an. Zeigt einen Ort, wo gearbeitet wird, und findet so eine Fortsetzung in der Projektion. Im Kulturzentrum von Nairs im Engadin drehte Arno Oehri fünf Filme, die das Wandern, das Suchen der beiden Protagonisten nebeneinander, doch zeitlich und räumlich voneinander getrennt, darstellen. Einer Choreographie von unterschiedlichen Lebenswegen gleich, denn in der Installation laufen alle Videos gleichzeitig; die Männer bewegen sich daher scheinbar zur selben Zeit am selben Ort durch das Gebäude, und mit ihnen der Betrachter, der sich als Begleiter mal dem einen, mal dem anderen, manchmal gar beiden anschliessen kann und wie die beiden bei aller Gleichzeitigkeit alleine bleibt. Lau-

fen, schleichen, horchen, betrachten; den Raum erkunden, visuell, auditiv und zuweilen auch haptisch. Mal raumgreifend, mal zurückgezogen. Mit «The house of pleasures and deceit» schuf Arno Oehri ein Werk, das sich mit Inszenierungen von Wirklichkeiten in unserer Gesellschaft auseinander setzt.

Der Drehort, das Kulturzentrum von Nairs, das Kunstschaffenden als eine Art Refugium offen steht, ist ein Bauwerk mit ungezählten architektonischen Facetten. Künstler nutzen es gerne für intensive Schaffensperioden. So sind auch Arno Oehris zwei Protagonisten Zufallsbekanntschaften – der Schweizer Literat und Liedermacher Roger Monnerat und der amerikanische Musiker Scott Fields. Beide werden das Rahmenprogramm zu Arno Oehris Ausstellung bereichern.

**Arno Oehri: «The house of pleasures and deceit», eine 5-Kanal-Videoinstallation im Kunstraum Engländerbau. Vernissage: Dienstag, 31. Januar, 18 Uhr. Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 13 bis 20 Uhr; Mittwoch und Freitag, 13 bis 17 Uhr; Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr.**

